

ÖKOPROFIT 2015

Ennepe-Ruhr-Kreis



**Effizienzpotenziale
entdecken –
nachhaltigen
Gewinn erzielen**

Inhalt

- 3 Grußwort**
Landrat Olaf Schade
- 4 Wir können (noch) mehr...**
Energiewende in der EN-Region
- 6 ÖKOPROFIT Bilanz 2015**
Energie gespart, Kosten gesenkt
- 10 Effizienzpotenzial Mensch**
Mut zur Veränderung
- 13 Die Erfolgsbilanz**
Zur Nachahmung empfohlen
- 16 Evangelische Stiftung
Loher Nocken, Ennepetal**
- 18 Ewald Dörken AG**
Herdecke
- 20 Filter-System Technik
J. Zimmermann e. K., Witten**
- 22 Flörecke Stahl & Anlagenbau
GmbH, Witten**
- 24 Gerbracht GmbH**
Schwelm
- 26 Henning GmbH & Co. KG**
Schwelm
- 28 Idealspaten-Bredt GmbH &
Co. KG, Herdecke**
- 30 Städtische Sparkasse zu
Schwelm, Schwelm**
- 32 Wilhelm Hartmann GmbH**
Ennepetal
- 34 Witt Metallschleiferei – Poliererei**
Schwelm



Grußwort

von Landrat Olaf Schade



Liebe Freunde von ÖKOPROFIT,

mit der nun zu Ende gehenden zweiten ÖKOPROFIT-Runde im Ennepe-Ruhr-Kreis und der sich in den Startlöchern befindenden dritte Runde kann eins festgehalten werden: ÖKOPROFIT hat sich im Ennepe-Ruhr-Kreis etabliert!

Mit bewerteten Einsparungen in Höhe von über 178.000 Euro bei notwendigen Investitionen in Höhe von etwa 523.000 Euro können sich die Effizienzmaßnahmen im Schnitt innerhalb von rund 3 Jahren amortisieren. Damit steigern die Unternehmen in der Region ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den Märkten. Das sichert Arbeitsplätze im Kreis und erhöht die Wertschöpfung für private und öffentliche Haushalte. Gleichzeitig leisten wir mit ÖKOPROFIT auch noch einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen. Damit unterstützen wir die in Bund und Land vereinbarten Klimaschutzziele. Zu diesen hatten wir uns im Ennepe-Ruhr-Kreis schon 2011 mit der Gründung der Energie-Effizienz-Region EN bekannt.

Ich danke den Netzwerkpartnern der Energie-Effizienz-Region EN und B.A.U.M. Consult aus Hamm für die engagierte und erfolgreiche zweite ÖKOPROFIT-Runde. Bei allen Unternehmen, die sich bisher an ÖKOPROFIT im Ennepe-Ruhr-Kreis beteiligt haben, bin ich mir sicher, dass sie das Thema „Energie- und Ressourceneffizienz“ weiterhin im Auge behalten, um ihre betriebliche Kosten zu senken und unser aller Umwelt zu schützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Olaf Schade', written in a cursive style.

Olaf Schade,
Landrat Ennepe-Ruhr-Kreis

Wir können (noch) mehr...

Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat sich in puncto Energiewende eine Menge vorgenommen. Das Netzwerk „Energie-Effizienz-Region EN“ vereint die wichtigsten kommunalen und wirtschaftlichen Akteure. Die Erfolge können sich sehen lassen, sie sind Ansporn für weitere Aktionen.

Da geht noch was! So kann man das Credo der Initiative „Energie Effizienz Region EN“ (EER) formulieren. Denn das Netzwerk kommt den bundesweiten Effizienz-Zielen, die bis 2020 realisiert werden sollen, jedes Jahr ein Stückchen näher. Damit ist die Region zwischen Ennepe und Ruhr auf einem sehr guten Weg und beweist einmal mehr: Die Zusammenarbeit der hiesigen Energieversorger AVU und Stadtwerke Witten mit der regionalen Wirtschaftsförderungsagentur sowie mit allen Städten der Region ist ein Erfolgsmodell.

Daher ist die EER auch NRW-Umweltminister Johannes Remmel ein Begriff. Schon mehrfach war er zu Gast im Ennepe-Ruhr-Kreis, um eines der erfolgreich abgeschlossenen Umweltprojekte zu würdigen. Sei es bei der Vorstellung der AHE-Biogasanlage oder bei Unternehmen, die bemerkenswerte Energie-Effizienz-Maßnahmen umgesetzt haben.

Bereits 2010 hatte die AVU den Anstoß für die Gründung der EER gegeben. Von Anfang an stand fest: Der Schlüssel für die nachhaltige Entwicklung der Region liegt in der Senkung des Energieverbrauchs, energieeffizientem Handeln und dem wirtschaftlichen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Gestartet wurde mit einer umfassenden Bilanz des Energieverbrauchs und dem damit zusammenhängenden CO₂-Ausstoß. Wind-, Wasser- und Solarpotenziale wurden ermittelt, in „Energie-Werkstätten“ wurde allen Akteuren – von der Industrie, über die kommunalen Verwaltungen bis hin zur Wohnungswirtschaft – wichtiges Know-how vermittelt. Hilfestellung bei lokalen Klimaschutzkonzepten und bei der Arbeit für den European-Energy-Award gehören ebenso zur Aufgabe des Netzwerkes wie die aktive Unterstützung der lokalen Industrie bei der Umsetzung von Einsparmaßnahmen.

„Aktivitäten von Produktionsunternehmen zur Energieeinsparung, wie wir sie zum Beispiel in Kooperation mit der Effizienz-Agentur NRW durchführen, können schnell ihre Wirkung entfalten“, sagt Dr. Dirk Drenk, der Klimaschutzbeauftragte der Region. Und er betont: „Außerdem sind solche Maßnahmen in aller Regel kostengünstig und finden dezentral – also am Ort des Energiebedarfs – statt. Es gibt unendlich viele erfolgreiche Beispiele für Energieeffizienz.“

Eines davon ist ÖKOPROFIT. Auch in der zweiten Runde zeigt dieses Projekt mit mittelständischen Unternehmen und Industrie doppelte Wirkung. Denn es erfüllt eine weitere zentrale Aufgabe der EER: die Kommunikation aller Akteure. Nur über den regelmäßigen Dialog zwischen Verantwortlichen aus der Wirtschaft, der Politik, Verwaltungen, Versorgern und Verbänden lassen sich Lösungswege erarbeiten und gemeinsame Ziele für die Region erreichen.





Uwe Träris, Vorstand AVU AG:

„Wir sind auf dem Weg zur EER 2.0: Auf den Energiemärkten der Zukunft wird es nicht mehr allein um die Bereitstellung von günstiger, unbegrenzt verfügbarer Energie gehen. Gefordert sind intelligente Lösungen, die Kundenutzen mit nachhaltigen Konzepten und einem Minimum an Energieeinsatz bieten. Durch die Energiewende und geänderte Kundenbedürfnisse eröffnen sich daraus für Energieversorger wie die AVU neue Geschäftsmöglichkeiten. Wir nehmen diese Chance wahr, indem wir an dem Landeswettbewerb ‚EnergieeffizienzRegion.NRW‘ teilnehmen. Gemeinsam mit Partnern aus der Region arbeiten wir somit an der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und Produkte.“



Andreas Schumski,
Geschäftsführer Stadtwerke Witten GmbH

„In den Unternehmen der Region liegen viele unentdeckte Effizienzpotenziale. Diese zu heben ist unsere Aufgabe bei der EER. Und es ist gut zu wissen, dass so viele Unternehmen mit uns gemeinsam an diesem Ziel arbeiten. Das ist Standortsicherung und vernünftiger Umweltschutz zugleich.“

ÖKOPROFIT Bilanz 2015

Zweite Runde bei ÖKOPROFIT: Der Erfolg der Premiere hat die Initiatoren darin bestärkt, nach weiteren Effizienzpotenzialen bei Unternehmen zu suchen. Die Teilnehmer waren hoch engagiert. Durch viele Maßnahmen profitierten sowohl die Betriebe als auch die Umwelt.

Energie sparen, Kosten senken – Unternehmen und Kommunen profitieren vom Umweltprojekt ÖKOPROFIT. Zum Beispiel im Ennepe-Ruhr-Kreis: Hier ist auch die bereits zweite ÖKOPROFIT-Runde mit Betrieben aus der gesamten Region ein voller Erfolg.

Die Idee des Projektes ist denkbar einfach: Betriebe schonen die Umwelt und senken dabei ihre Kosten. Vielleicht ist diese Formel das Erfolgsgeheimnis für die Dauerhaftigkeit von ÖKOPROFIT. Seit dem Beginn in NRW im Jahre 2000 haben sich die guten Erfahrungen der teilnehmenden Unternehmen und deren Erfolge im betrieblichen Umweltschutz herumgesprochen.

Von diesen Erfolgen berichten wir in dieser Broschüre. Und von den Ergebnissen der zehn Unternehmen, die an dem zweiten ÖKOPROFIT-Projekt Ennepe-Ruhr-Kreis 2015 teilgenommen haben. Sie alle zeigen, was letztlich entscheidend ist: Das, was am Ende als Einsparung dabei herauskommt.

Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT – für die teilnehmenden Firmen, für den EN-Kreis, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt und für das Klima. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon weit über 100 Städte und Kreise ihr örtlichen Wirtschaft dieses Angebot unterbreitet. Und es hätten sich



Die Chemie stimmt bei den ÖKOPROFIT-Workshops! Und mit Gleichgesinnten zu arbeiten, motivierte doppelt.



Neue Wege planen, diskutieren und gemeinsam Strategien entwickeln: Auf der „Landkarte der Veränderung“ lernten die Teilnehmer die wichtigsten Elemente für gelungene Veränderungsprozesse in Unternehmen kennen.

nicht rund 2.500 Unternehmen (davon etwa 1.750 Teilnehmer in NRW) für dieses Konzept entschieden. Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsprojekt für Umweltmanagement in Deutschland.

Gemeinsam stark

Bei ÖKOPROFIT wird das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk gebündelt. Denn es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Ein Ansatz, der bestens funktioniert. Die Erfolge im Ennepe-Ruhr-Kreis beweisen es.

Durch die finanzielle und praktische Unterstützung der AVU und der Stadtwerke Witten sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde die Grundlage für das Beratungsprogramm geschaffen. B.A.U.M. Consult in Hamm betreute das Projekt. Ein starkes Team in allen Bereichen: bei der Information und Beratung der Teilnehmerbetriebe, bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit und bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

Weiterhin begleiteten die Industrie- und Handelskammern der Region, die Kreishandwerkerschaft Ruhr, die Handwerkskammer Dortmund, die AHE Entsorgungsgesellschaft, die EnergieAgentur.NRW und die Effizienz-Agentur NRW die ÖKOPROFIT-Runde.

Zehn topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss rangieren: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe.

Ihre Zahl ist begrenzt, um eine gute Beratung und Betreuung und den erfolgreichen Informationsaustausch sicherzustellen. Bis zum Start im Dezember 2014 meldeten sich zehn Betriebe zur Teilnahme an – das Projekt konnte beginnen.

- Evangelische Stiftung Loher Nocken
- Ewald Dörken AG
- Filter System Technik J. Zimmermann e. K.
- Flörecke Stahl- und Anlagenbau GmbH
- Gerbracht GmbH
- Henning GmbH & Co. KG
- Idealspaten-Bredt GmbH & Co. KG
- Städtische Sparkasse zu Schwelm
- Wilhelm Hartmann GmbH
- Witt Metallschleiferei – Poliererei

Rein in die Betriebe

Die Ziele von ÖKOPROFIT sind klar definiert: Umwelt- und Klimaschutz sowie Kostensenkung. Die Umsetzung dieser Ziele weist allerdings große Unterschiede auf. Denn das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist breit. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Eines stellen die Teilnehmer – egal welcher Branche sie angehören – immer wieder fest: Ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien sind sehr ähnlich. Umso wertvoller ist der Ideen- und Erfahrungsaustausch in den Workshops, denn er



Von der Theorie zur Praxis: Die ÖKOPROFIT-Teilnehmer besichtigten gegenseitig ihre Betriebe, hier die Ewald Dörken AG.

Schlau durch Workshops !

Acht Workshops bildeten die tragende Säule des ÖKOPROFIT-Projektes. Sie gliederten das große Feld in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet wurden. Dazu gehören die Themen Wasser-, Energie- und Abfallmanagement, Mobilität und Beschaffung ebenso, wie Arbeitssicherheit, rechtliche Fragen und die Betriebsorganisation. Unterstützt wird das Ganze durch ausführliche und praxisgerechte Arbeitsmaterialien.

Ziele der Workshops:

- **Mitarbeiter sollen selbstständig umweltrelevante Betriebsdaten erheben** – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umwelt- und Energiemanagements, zum Beispiel beim Energieverbrauch, der Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- **Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen**, beispielsweise durch Abfallvermeidung und -trennung oder den bewussten Umgang mit Energie und Wasser.
- **Grundlage schaffen für ein Umwelt- und Energiemanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS bzw. ISO 14001 und ISO 50001.**
- **Abbau von „Betriebsblindheit“, Sensibilisierung für Umweltaspekte bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc.**

Veranstaltungsort der Workshops war jeweils ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT stets ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn möglich, wurde mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden.

motiviert doppelt. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen zum Gelingen der Workshops bei. Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung bei der EN-Agentur informieren über Fördermöglichkeiten von Bund und Land. AVU und Stadtwerke Witten vermitteln Wissen rund um die Themen Energie-Effizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien. Neben fachlichen Themen steht die innerbetrieblichen Verankerung, also die Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ÖKOPROFIT im Fokus.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Sparpotenziale lassen sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher Betriebsbegehungen und Einzelberatungen. Erst in Vor-Ort-Terminen der Umweltberater lassen sich unternehmensspezifische Ideen und Maßnahmen entwickeln, die am Ende des Projektes den angestrebten Erfolg ausmachen. Ganz am Anfang steht natürlich die Bestandsaufnahme der momentanen Situation im Unternehmen. Diese erste Bilanzierung gibt den Unternehmen einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Eine Datenerhebung schafft dann die Basis für individuelle Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig: Das Konzept diktieren nicht externe Fachberater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden. Kurzfristig Realisierbares setzen die Teilnehmer noch in der Startphase von ÖKOPROFIT um, zum Beispiel Maßnahmen wie die Umstellung auf Recyclingpapier oder der Einbau von Bewegungsmeldern für die Beleuchtung zur Reduzierung des Stromverbrauchs. Die langfristigen Ziele werden in einer Art Umweltprogramm formuliert. Dort stehen auch die Zuständigkeiten, Termine, Kosten und erreichbaren Einsparungen.

Der Lohn: Das Zertifikat

Der Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist das Zertifikat. Die Unternehmen und Einrichtungen dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs und ebenso die Schadstoff-Emissionen sowie das Abfallaufkommen erfassen,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet haben und umsetzen,
- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen und
- es in Form der ÖKOPROFIT-Beauftragten klare Zuständigkeiten in Sachen Umwelt gibt.

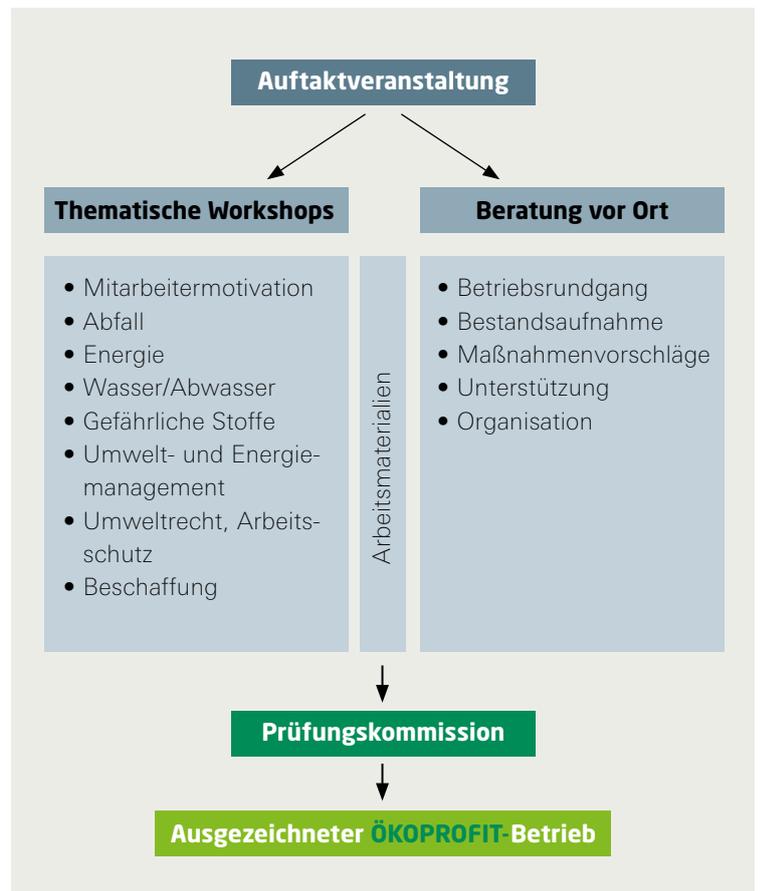
Klassenziel erreicht!

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfüllen (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdient). Über die rechtlichen Vorgaben hinaus

ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde. Im Herbst 2015 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle zehn Betriebe und Einrichtungen erreichten am Jahresende das „Klassenziel“. Am 13. Januar 2016 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen.

Thematische Workshops und Vor-Ort-Beratungen durch Profis sind die tragenden Säulen des einjährigen Projekts. Am Ende des Prozesses steht eine Prüfung und die Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb.

Die Gerbracht GmbH ist Spezialist für Industrieschilder. Hier führt Firmenchef Matthias Kampschulte (r.) durch die Gießerei.



Effizienzpotenzial Mensch

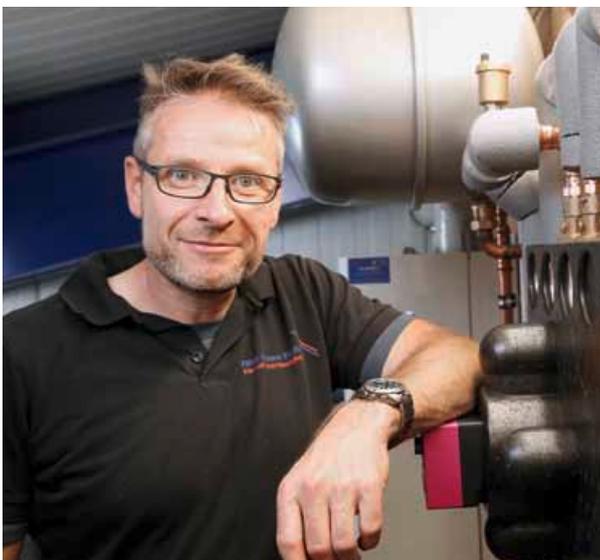
Was wäre ÖKOPROFIT ohne die Menschen, die voller Elan ein solches Umwelt-Projekt gestalten? Wer, wenn nicht diese Menschen, würde die Effizienzmöglichkeiten in den unterschiedlichen Firmen ermitteln? Und wer würde diese Potenziale ausschöpfen, wenn nicht Menschen, die mit Überzeugung ans Werk gehen?

ÖKOPROFIT lebt von Menschen, die alte Besen verbannen. Die Lust auf neue Wege haben und die bereit sind, die Komfortzone zu verlassen. Menschen, die sich und ihre Arbeitswelt hinterfragen, um Prozesse zu verändern.

ÖKOPROFIT lebt von Menschen, für die nicht nur das Zertifikat am Ende des Projektes zählt. Es lebt von Menschen, die die Zukunft im Blick haben, die wissen, dass die Senkung der Materialkosten langfristig wirtschaftliche Vorteile bringt und dass Ressourceneffizienz Arbeitsplätze sichert und die Umwelt schont. Menschen, die die sozialen Aspekte im Blick haben: Denn Veränderungen brauchen Mitwirkung.

Sobald Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine aktive Rolle einnehmen, mitdenken, Vorschläge machen, Prozesse neu gestalten und etwas bewegen, wächst die Motivation und Identifikation. Was schließlich dazu führt, dass Veränderungen gelebt werden.

In diesem Heft möchten wir Ihnen die Menschen – die Gesichter – von ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis zeigen. Menschen, die für ihre Unternehmen ein unschätzbbares Potenzial darstellen. Denn sie denken weiter. Und gestalten so ihre Zukunft, die Zukunft der Unternehmen in denen sie arbeiten und der Region in der sie leben, aktiv mit.



Uwe Bellingrath,
Inhaber Filter System Technik J. Zimmermann e.K.
„ÖKOPROFIT hat mich ‚wachgerüttelt‘. Obwohl ich immer schon umweltorientiert war, hatte ich allein bisher nicht den Mut, konkrete Maßnahmen umzusetzen. Es war mir auch nicht bewusst, dass sich schon mit kleinen Veränderungen große Wirkungen erzielen lassen. Konkret heißt das, dass ich heute meinen ganzen Betrieb mit Abwärme heizen kann. Mit dem Ergebnis bin ich rundum zufrieden. Die Tipps von B.A.U.M. waren Gold wert. Wie übrigens auch der Austausch innerhalb der Projektgruppe.“



Matthias Kampschulte, Geschäftsführer Gerbracht GmbH

„Zukunft braucht Veränderung. ÖKOPROFIT ist dafür ein wichtiger Baustein. Denn das Projekt hat uns geholfen, Schwachstellen aufzuzeigen und anzugehen. Auf diesem Weg haben wir einiges erreicht! Zum Beispiel hilft uns nun ein kontinuierliches Management dabei, Lastspitzen beim Strom zu steuern und zu vermeiden. Positiv war auch der rege Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmern. Dadurch konnten manche Projekte schneller umgesetzt werden. Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT wurde uns sehr deutlich: Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sind keine Gegensätze. In diesem Sinne werden wir intensiv weiterarbeiten.“

Philipp Mihajlovic, Senior Consultant bei
B.A.U.M. Consult GmbH

„Routine gibt es bei ÖKOPROFIT nicht. Seit zehn Jahren begleite ich dieses Projekt, und es birgt immer wieder neue Herausforderungen. Dabei ist jede neue Runde so individuell wie die Menschen, die daran mitarbeiten. In jedem Projekt lerne ich viel dazu, was schon allein am Mix der Unternehmen aus allen Branchen und jeder Größe liegt.“



Carolin Dieckmann,
Auszubildende bei der Henning GmbH & Co. KG

„ÖKOPROFIT war ein Jahr voller kontroverser Diskussionen - wir mussten viel Überzeugungsarbeit im Kollegenkreis leisten. Aber genau das ist meiner Meinung nach der Grund, warum nun alle mit dem Ergebnis so zufrieden sind. Denn wir konnten in den Köpfen etwas bewegen. Das liegt sicher auch an der Erkenntnis, dass man mit Kleinigkeiten viel erreichen kann. Gutes Beispiel dafür ist unser neuer Kaffee-Vollautomat. Er ersetzt all die ‚privaten‘ kleinen Kaffeemaschinen. Dass dadurch viel Energie gespart werden kann, ist für die Mitarbeiter inzwischen fast nebensächlich. Denn jetzt haben sie die Wahl zwischen allen Kaffeevariationen, Kakao oder Gemüsebrühe und zugleich eine Anlaufstelle für einen kurzen kollegialen Austausch.“



Carsten Hartmann,
Geschäftsführer Wilhelm Hartmann GmbH

„Wenn ein pragmatischer Ansatz schnell zum Erfolg führt, dann wächst die Motivation weiterzumachen. Das ist ein Fazit, das ich aus ÖKOPROFIT ziehe. Denn schon nach einer kurzen Kennenlernphase haben wir effiziente Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Dank der professionellen Unterstützung haben wir so auch die Grundlage für weitere Aktivitäten nach ÖKOPROFIT geschaffen. Und es gibt einen positiven Zusatznutzen des Projektes: Ich konnte wertvolle neue Kontakte zu Personen und Institutionen knüpfen.“

Dennis Schaefer,

Haustechnik, Städtische Sparkasse zu Schwelm

„Ein Jahr ÖKOPROFIT - für mich war das eine spannende und informative Zeit. Der Austausch mit dem Team war sehr angenehm und hilfreich und gerade die Betriebsrundgänge haben dabei geholfen, auch mal über den Tellerrand zu schauen. Dabei habe ich viele Impulse für unser Haus mitgenommen. Und ich habe eins gelernt: Man darf sich auch vor größeren Herausforderungen nicht scheuen, denn bei genauer Betrachtung lassen sich manche Dinge mit geringem Zeitaufwand optimieren.“



Peter Fuchs,
Betriebsleiter Idealspaten-Bredt GmbH & Co. KG

„Als besonders positiv haben wir den Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den anderen Teilnehmern innerhalb der Workshops erlebt. Im Rahmen von ÖKOPROFIT haben wir zum Teil bereits eingeleitete Maßnahmen zur Energieeinsparung noch stärker vorangetrieben. Und wir haben ungenutzte Einsparpotenziale zum Beispiel bei der Abfallentsorgung aufgedeckt. Ein weiterer Vorteil: Die Datenerfassung hilft uns bei der Vorbereitung auf das geplante Energieaudit.“

Die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich zehn Betriebe aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis zu eigen gemacht. Die überzeugenden Ergebnisse nach Ablauf des Projektjahres 2015 belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.



Gemeinsam stark: Das Projekt ÖKOPROFIT ist Wegbereiter für ein regionales Netzwerk zum Umweltschutz in der Region EN.

**Eindrucksvolle Zahlen:
Insgesamt ersparten die
Effizienz-Verbesserungen
der Umwelt den Ausstoß
von 3.315 Tonnen des
klimaschädlichen Kohlen-
dioxids. Schon nach rund
3 Jahren rechnen sich im
Schnitt die getroffenen
Maßnahmen.**

Zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen wurden durch die Betriebe unter dem Dach von ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis in den verschiedenen Umweltbereichen erarbeitet. 66 dieser Maßnahmen sind in den Umweltprogrammen der einzelnen Betriebe auf den nächsten Seiten dargestellt. Eine Vielzahl davon konnte bereits innerhalb der Projektlaufzeit umgesetzt werden. Bei einem Großteil der Maßnahmen (42) lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten. Diese bewertbaren Maßnahmen (Investition und Einsparung sind bekannt) sind im Folgenden dargestellt.

Wirtschaftlichere Unternehmen

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen auf über 178.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von circa 523.000 Euro gegenüber (siehe Grafik S.15, oben). Im Schnitt rechnen sich die getätigten Maßnahmen demnach schon nach etwa 3 Jahren.

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen der Amortisationszeiten zeigen.

36 Prozent der Verbesserungen waren ohne jeglichen finanziellen Einsatz zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben rund 68.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer. 5 Prozent der Maßnahmen machen sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Bei 31 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit bei über drei Jahren – selbst das ist ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 24 Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht genau in Zahlen fassen lassen.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz müsste die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umgedreht werden: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lau-

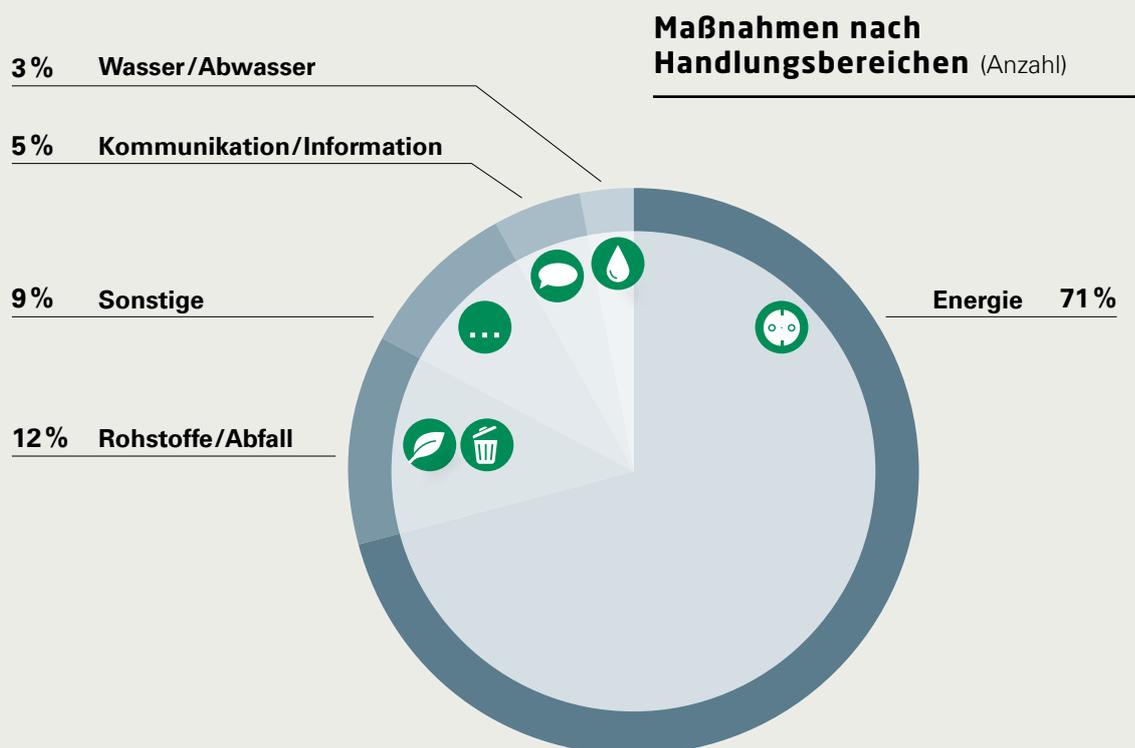
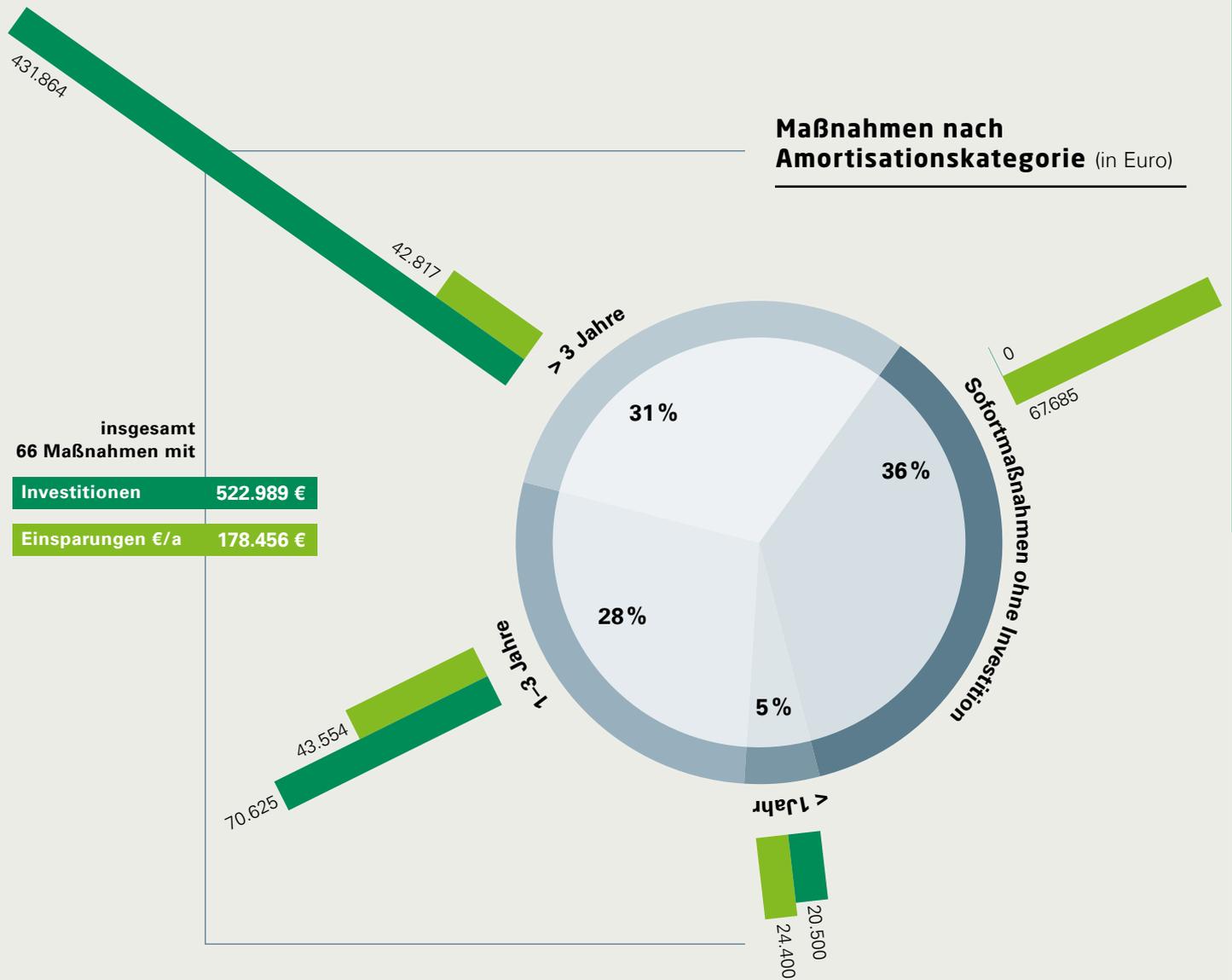
ten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“. Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig.

Umweltfreundlicheres Wirtschaften

Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015 ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen. Die meisten der Maßnahmen – 47 von insgesamt 66, entsprechend 71 Prozent – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Grafik S.15, unten).

Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -umwandlung als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch ÖKOPROFIT verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich rund 1,16 Millionen Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 3.315 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart. Nicht minder beeindruckend sind die Kennzahlen im Bereich Abfall: Das jährliche Aufkommen sank um 1 Tonne. Wesentliche Umweltentlastungen konnten die Fachberater auch in den Handlungsfeldern Wasser, Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

Alles in allem: beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der zehn Betriebe aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch ...



Evangelische Stiftung Loher Nocken

Firma

Evangelische Stiftung Loher Nocken
Lohernockenstraße 47
58256 Ennepetal
www.lohernocken.de

Umweltzertifikate

• ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Dr. Thomas Trapper
Tel.: 02333 9777-0
info@lohernocken.de

Unternehmensportrait

Gründung: 1861

Mitarbeiterzahl: 160

Seit mehr als 150 Jahren bietet die Evangelische Stiftung Loher Nocken individuelle Begleitung, Unterstützung, Förderung und Orientierung für junge Menschen. In den Räumen und Angeboten der Stiftung finden junge Menschen einen sicheren Ort, aufmerksame Zuhörer, verlässliche Begleiter und geduldige Förderer ihrer individuellen Persönlichkeit.

Rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für diese Aufgabe in stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten, in der Loher-Nocken-Schule sowie in Projekten, Trainings und im Freizeittreff.

Alle unsere Angebote gehen von einem christlichen Menschenbild aus, das jeden Menschen als unverwechselbare Einmaligkeit sieht, dem wir mit Achtung und Wertschätzung begegnen. In einem Dialog auf Augenhöhe fördern und fordern wir ein verantwortliches Miteinander in unseren Angeboten.



15.980 €
jährliche Einsparung



43,1 t CO₂
Klimaschutz



76.000 kWh
Energie



—
Abfall

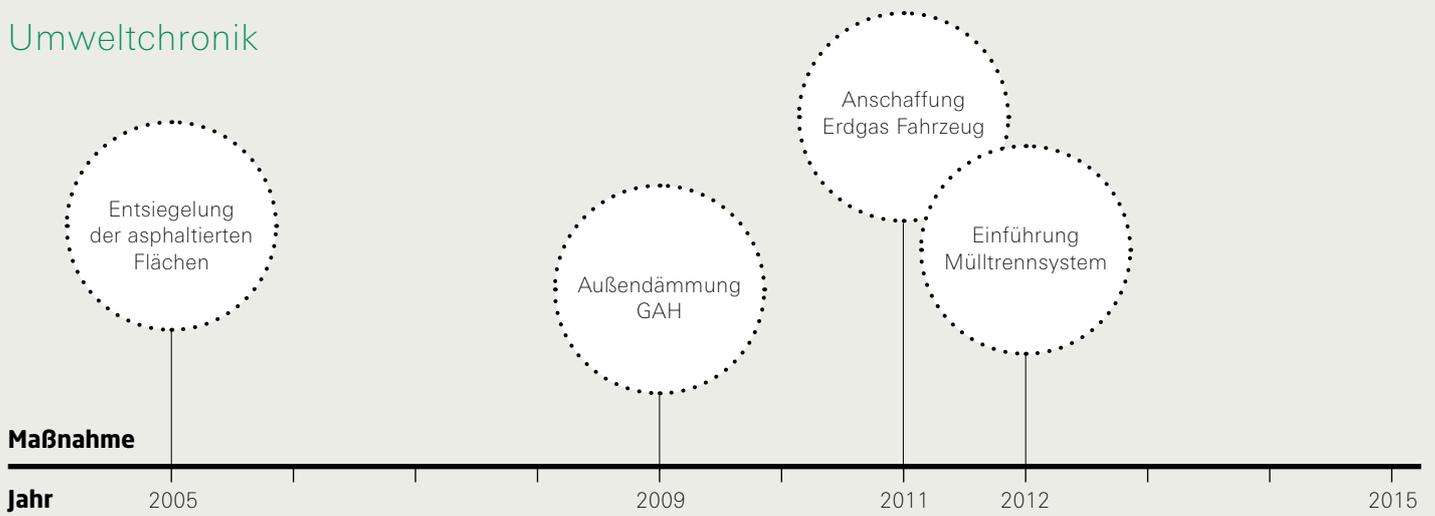


noch nicht bezifferbar
Wasser

 **Evangelische Stiftung
Loher Nocken**



Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umstellung der Beleuchtung auf LED Technik	50.000 €	15.500 €, Einsparung von 74.000 kWh Strom, Einsparung von 42 t CO ₂	teilweise erledigt
Umbau der Heizungsanlage Frankehaus von Öl auf Gas	z. Zt. nicht bezifferbar	z. Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Umbau der Heizungsanlage Pestalozzihaus von Öl auf Gas	z. Zt. nicht bezifferbar	z. Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Leckortung und Erneuerung der Wasserzuleitung des Festsaals	5.000 €	z. Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Umstellung der Zeitschaltuhren bei der Außenbeleuchtung	0 €	480 €, Einsparung von 2.000 kWh Energie, Einsparung von 1,1 t CO ₂	erledigt

Ewald Dörken AG (Dörken Group)

Firma

Ewald Dörken AG (Dörken Group)
Wetterstraße 58
58313 Herdecke
www.doerken.de

Umweltzertifikate

- EMAS III
- ISO 14.001 FF
- ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Michael Haas
Tel.: 02330 63 433
mhaas@doerken.de

Sascha Diver
Tel.: 02330 63 180
sdiver@doerken.de

Unternehmensportrait

Gründung: 1892

Mitarbeiterzahl: 935

Die Ewald Dörken AG wurde 1892 als kleine Lackfabrik in Herdecke gegründet. Seit dem Jahr 2002 ist Dörken eine Holding mit vier operativen Business Units, die auf den Baumarkt- bzw. den Automotive-Markt ausgerichtet sind, und einer Service-Gesellschaft, die die Zentralbereiche der Dörken Group stellt.

Bei Dörken denkt man wirtschaftlich und gewinnorientiert – aber nicht auf Kosten der Umwelt. Das Thema Umwelt und Gesundheit hat für die Unternehmen ein hohes Gewicht. Für die Unternehmen gelten die generelle Erfüllung, wenn möglich die Übererfüllung, der gesetzlichen Vorschriften in Entwicklung, Produktion, Anwendung, Gebrauch, Lagerung und Entsorgung. Seit 2004 nimmt Dörken freiwillig an Umweltbetriebsprüfungen (EMAS) teil.



500.000 €
jährliche Einsparung (voraussichtlich)



2.800 t CO₂
Klimaschutz



noch nicht bezifferbar
Energie



noch nicht bezifferbar
Abfall

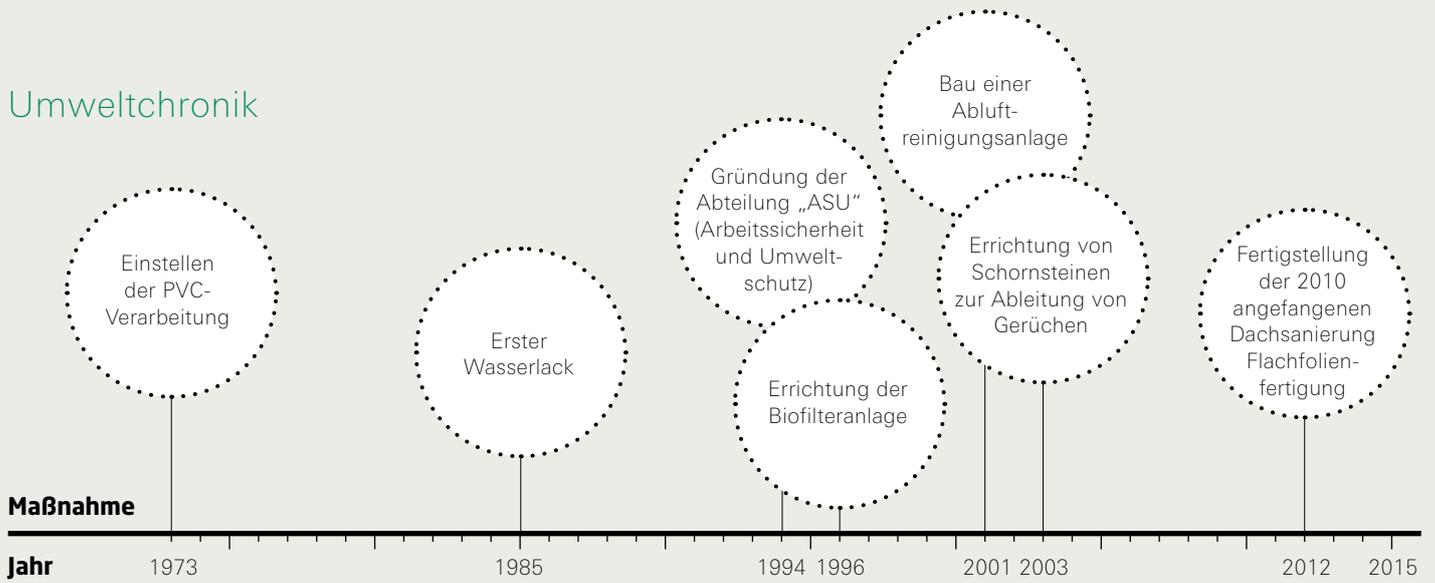


—
Wasser





Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Energiemanager	z. Zt. n. b.	z. Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Inbetriebnahme eines BHKW	2.500.000 €	2.800 t CO ₂	2017
Einsatz von Bewegungsmeldern anstatt Lichtschalter & Nutzung von LED- Beleuchtungen	z. Zt. n. b.	10.000 €, Hofbeleuchtung und einzelne Hallen umgerüstet	2015 – 2017
Energiedatenerfassung	z. Zt. n. b.	z. Zt. nicht bezifferbar, Ziel 10% des Stromverbrauchs durch Aufdeckung von starken Verbrauchern	Zählermontage läuft
Materialeffizienz / Abfall, Recycling, Nutzung von Reststoffen	z. Zt. n. b.	ca. 500.000 – 600.000 €	Projekt Abfall gestartet
Betriebs-Daten-Erfassung (BDE)	z. Zt. n. b.	z. Zt. nicht bezifferbar	gestartet

Filter System Technik J. Zimmermann e. K.

Firma

Filter System Technik J. Zimmermann e. K.
Inh. Uwe Bellingrath
Stockumer Straße 28
58453 Witten
www.filter-system-technik.de

Umweltzertifikate

- Fachbetrieb Wasserhaushaltsgesetz WHG
- Sachkundenachweis gemäß § 62 WHG
- ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Uwe Bellingrath
Tel.: 02302 84720
info@filter-system-technik.de

 **13.863 €**
jährliche Einsparung

 **24,1 t CO₂**
Klimaschutz

 **42.540 kWh**
Energie

 —
Abfall

 —
Wasser

Unternehmensportrait

Gründung: 1989
Mitarbeiterzahl: 6

Das im Jahr 1989 gegründete Unternehmen ist in die Bereiche Filterreinigung, Service und Anlagenbau sowie Strahltechnik im Haus und vor Ort gegliedert.

Seit 2001 ist das Unternehmen an der Stockumer Straße 28 in eigenen Räumen ansässig. Im Jahr 2013 wurde das Unternehmen im Rahmen einer Altersnachfolge übernommen. Im Jahr 2014 wurde noch das angrenzende Nachbargrundstück erworben und die Flächen auf ca. 1.600 m² erweitert. Die Kfz-Restaurationszone wurde ein weiteres Standbein. Parallel wurden auch neue Filterkunden beworben, welches zu einer Umsatzsteigerung führte.

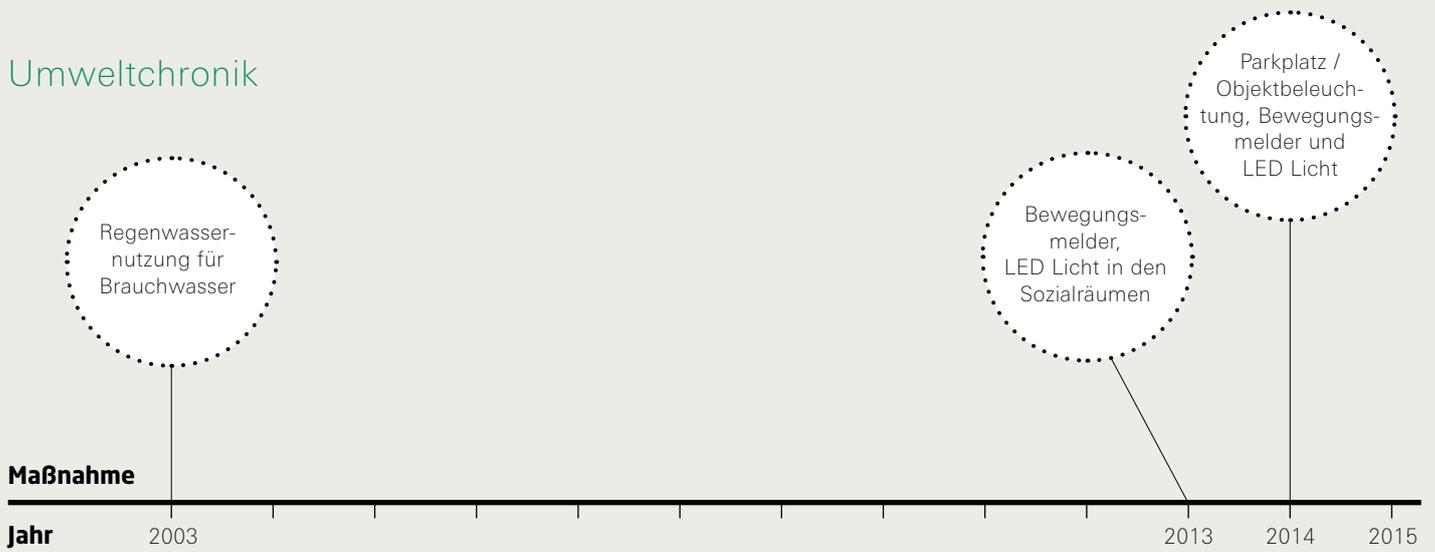
Aktuell erzielen sechs gewerbliche Mitarbeiter einen Gesamtumsatz von über 900.000 Euro. Drei geringfügig beschäftigte Mitarbeiter/-innen regeln die Finanzen, sowie administrative Belange der Firma.

Filter System Technik
Für Luft und Flüssigkeiten





Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Schraubenverdichter mit Wärmetauscher, Speicher und Steuerung an die Heizanlage nachgerüstet	20.165 €	13.198 €, Einsparung von 40.500 kWh Strom und 22,9 t CO ₂	erledigt
LED Arbeitslampen in der Strahlhalle installiert	2.300 €	665 €, Einsparung von 2.040 kWh Strom und 1,2 t CO ₂	erledigt
Materialcontainer für Gefahrstoffe angeschafft	2.222 €	Arbeitssicherheit, Gefährdung minimiert	erledigt
Entsorgungspreise verglichen	0 €	keine Einsparungen erzielt	erledigt
Leckageprüfungen	0 €	z. Zt. nicht bezifferbar	laufend

Flörecke Stahl- und Anlagenbau GmbH

Firma

Flörecke Stahl- und Anlagenbau GmbH
 Wittener Straße 142 a
 58456 Witten
www.floerecke.de

Umweltzertifikate

- DIN EN 1090-2 EXC3 - seit 2012
- Fachbetrieb nach §9 I WHG - seit 2007
- ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Armin Gogolin
 Tel.: 02302 91740-70
armin.gogolin@floerecke.de

Unternehmensportrait

Gründung: 1957
Mitarbeiterzahl: 20

Die Firma Flörecke wurde am 1. Juni 1957 in Bochum-Stiepel als Landmaschinenfachbetrieb durch den Maschinenbau-meister Heinz Flörecke gegründet.

Durch die Umstrukturierung der Region wurde die kontinuierliche Umwandlung vom Reparaturbetrieb zum Zulieferbetrieb der Industrie für Stahlkonstruktionen vollzogen. Die Mitarbeiterzahl ist in diesen Jahren kontinuierlich auf bis zu 25 Mitarbeiter angewachsen, und auch die Größe der Fertigungs- und Verwaltungsfläche ist auf eine Fläche von 2.000 m² erweitert worden. Der Hauptbereich unserer Produktion liegt in der Fertigung und Montage von Stahlbauteilen, Baugruppen und Komponenten für den Anlagen und Maschinenbau.



9.230 €
 jährliche Einsparung



18,9 t CO₂
 Klimaschutz



33.400 kWh
 Energie



noch nicht bezifferbar
 Abfall

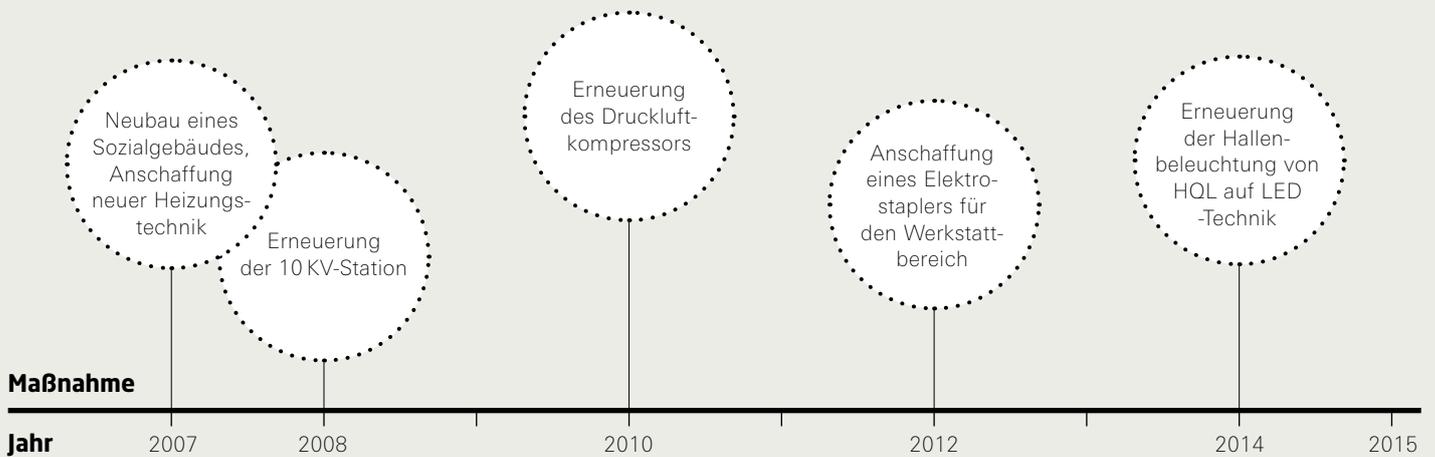


—
 Wasser

HF Flörecke
 Stahl- & Anlagenbau GmbH



Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Erneuerung der Hallenbeleuchtung von HQL auf LED -Technik	20.330 €	7.800 €, Einsparung von 30.000 kWh Strom und 17 t CO ₂	erledigt
Überprüfung Druckluftsystem und technischer Gase auf Leckagen und entsprechende Abdichtung	3.000 €	ca. 760 €, Einsparung von 760 kWh Strom und 0,4 t CO ₂	erledigt
Reduzierung des Druckluftniveaus von 10 auf 6 Bar	0 €	ca. 70 €; Einsparung von 280 kWh Strom und 0,2 t CO ₂	erledigt
Vermeidung von Verunreinigungen beim Metallschrott, Trennung der Werkstoffe und Wertstoffe	0 €	z. Zt. nicht bezifferbar, höherer Verkaufserlös erwartet	erledigt
Optimierung der Lagerung von Gefahrstoffen	500 €	Verbesserung des Arbeitsschutzes, optimierte Lagerung von Gefahrstoffen	erledigt
Abschalten der Beleuchtungen in Pausen und nach Feierabend	0 €	ca. 100 €, Einsparung von 400 kWh Strom und 0,2 t CO ₂	erledigt
Umstellung auf Recycling Papier	0 €	z. Zt. nicht bezifferbar	2015/2016
Erneuerung der Bürobeleuchtung von T8 auf LED -Technik	1.350 €	ca. 500 €, Einsparung von 2.000 kWh Strom und 1,1 t CO ₂	2016

Gerbracht GmbH

Firma

Gerbracht GmbH
 Mittelstraße 21
 58332 Schwelm
www.gerbracht-gmbh.de

Umweltzertifikate

- DIN ISO 9001:2008
- ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Matthias Kampschulte
 Tel.: 02336 3071
kampschulte@gerbracht-gmbh.de

Unternehmensportrait

Gründung: 1949

Mitarbeiterzahl: 15

Das Unternehmen Gerbracht GmbH wurde 1949 gegründet. Es hat sich auf die Herstellung von Schildern spezialisiert.

Die Gerbracht GmbH ist ein Markenbegriff für hochwertige und repräsentative gegossene Schilder und Gedenktafeln. Diese werden aus Aluminium, Messing, Rotguss und Bronze erstellt. Das Unternehmen fertigt aber auch Industrieschilder aus Edelstahl, Aluminiumeloxaldruck, Kunststoff und anderen Materialien an. Der eigene Modellbau ermöglicht für alle Fertigungsbereiche individuelle sowie kreative Lösungen für unsere Kunden.

 2.380 €
 jährliche Einsparung

 2 t CO₂
 Klimaschutz

 3.510 kWh
 Energie

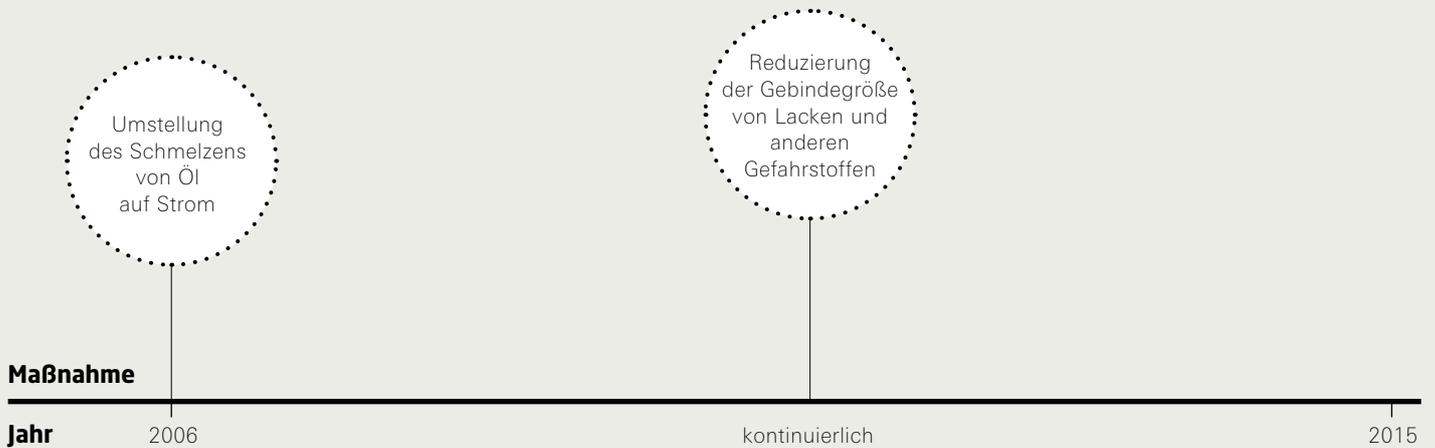
 1 t
 Abfall

 —
 Wasser

GERBRACHT 
 Industrieschilder



Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umstellung der Notbeleuchtung auf LED mit Zeitschaltuhr	750 €	200 €, Einsparung von 1.175 kWh Strom und 0,7 t CO ₂	erledigt
Umstellung der Arbeitsplatzbereiche Versand, Lager, Schleifarbeitsplatz 4.000 auf LED	750 €	300 €, Einsparung von 1.755 kWh Strom und 1 t CO ₂	erledigt
Einführung von Lastmangement	500 €	1.000 €, Einsparung Stromspitzen um 15 kW	erledigt
Sensibilisierung im Umgang mit Beleuchtung	0 €	100 €, Einsparung von 580 kWh Strom und 0,3 t CO ₂	erledigt
Umstellung der Abfallabholung auf den tatsächlichen Bedarf	0 €	250 €, bisher rund 7,5 m ³ Abfall eingespart (ca. 1 t)	erledigt
Jährliche Antragsstellung für die Erstattung von Stromsteuern	0 €	440 €, erstmals für 2013 erstattet	erledigt
Antragstellung auf Erstattung von Wassergebühren wegen Verdunstungseffekten	130 €	90 €, durch Einbau von geeichten Wasseruhren an Entnahmestellen ab 2016	noch in Arbeit
Überprüfung der rechtlichen Vorschriften	0 €	0 €, Feststellung der Rahmenbedingungen sowie deren Umsetzung	erledigt

Henning GmbH & Co. KG

Firma

Henning GmbH & Co. KG
 Loher Straße 4
 58332 Schwelm
www.henning-gmbh.de

Umweltzertifikate

- DIN EN ISO 9001
- ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Carolin Dieckmann
Sascha Bäcker
 Tel.: 02336 9298 - 0
info@henning-gmbh.de

Unternehmensportrait

Gründung: 1980

Mitarbeiterzahl: 75

Die Henning GmbH wurde 1980 durch Heinz und Dirk Henning als Lohnbearbeitungsbetrieb in Schwelm gegründet. Schnell wurde die Produktion auf hydraulische Dämpfer und Schließer sowie Gasfedern ausgeweitet.

2000 trat Philip Molineus als weiterer geschäftsführender Gesellschafter in das Unternehmen ein. Entwickelt wurde eine Vielzahl an neuen Produktlinien, die unter anderem erfolgreich in der Aufzug- und Gebäudetechnik eingeführt werden konnten. Wir sind ein stetig wachsendes Unternehmen, das über einen modernen Maschinenpark verfügt, mit dem wir unter anderem unsere Produktlinien in Eigenproduktion herstellen.



1.756 €
 jährliche Einsparung



2,1 t CO₂
 Klimaschutz



9.164 kWh
 Energie

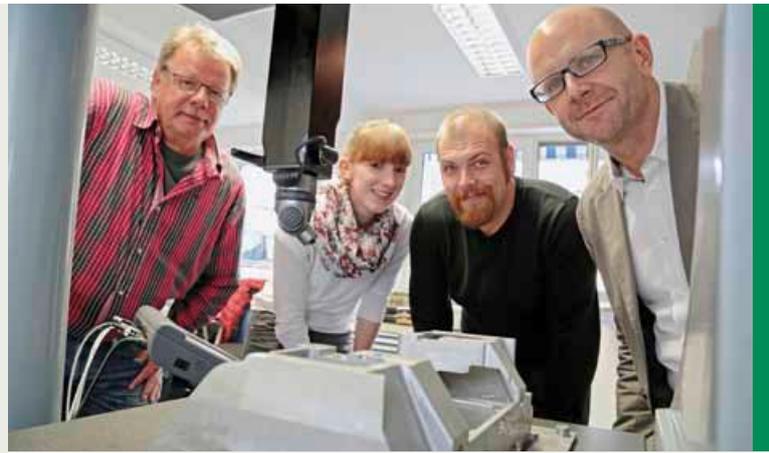


noch nicht bezifferbar
 Energie

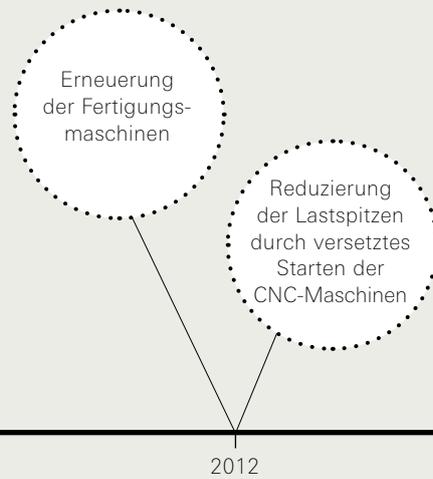


noch nicht bezifferbar
 Wasser

henning
 MADE IN GERMANY



Umweltchronik



Maßnahme

Jahr

2012

2015

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Abdichtung von Türen und Wandöffnungen	0 €	20 €, z. Zt nicht bezifferbar	erledigt
Rückerstattung der Stromsteuer für 2013	0 €	1.200 €	erledigt
Abkapselung von nicht genutzter Fläche	0 €	382 €, Einsparung von 8.400 kWh Gas und 1,7 t CO ₂	erledigt
Austausch veralteter Elektrogeräte	200 €	154 €, Einsparung von 764 kWh Strom und 0,4 t CO ₂	erledigt
Sensibilisierung der Mitarbeiter	0 €	Schonung unserer Umwelt	erledigt
Öko-Tipp in die E-mail-Signatur integriert	0 €	Vermeidung von unnötigen Papierabfällen	erledigt
Neubau der Fertigungshalle unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte	z. Zt. n. b.	z. Zt. nicht bezifferbar	2017

Idealspaten-Bredt GmbH & Co. KG

Firma

Idealspaten-Bredt GmbH & Co. KG
 Goethestraße 27
 58313 Herdecke
www.idealspaten.com

Umweltzertifikate

• ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Michael Vlastic
 Tel.: 02330 601-120
vlastic@idealspaten.com

Unternehmensportrait

Gründung: 1899

Mitarbeiterzahl: 70

Das Unternehmen IDEALSPATEN wurde 1899 gegründet und produziert bis heute als einziger industrieller Hersteller in Deutschland am Wirtschaftsstandort in Herdecke Spaten und Schaufeln.

Nach wechselhafter Geschichte hat sich das Unternehmen immer wieder den Bedürfnissen der Märkte angepasst. So bietet IDEALSPATEN heute ein breites Sortiment an Garten- und Bauwerkzeugen in verschiedenen Qualitäts- und Preisstufen an. Um den Marktanforderungen gerecht zu werden, ist bei IDEALSPATEN neben den modernen Fertigungsverfahren auch die traditionelle Handwerkskunst weiterhin gefragt.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens wurde im Oktober 2013 erstmals die neu entwickelte, material- und energieeffiziente Anlage zur Spatenproduktion in Betrieb genommen, die in Ihrer Form einmalig ist.



31.780 €
jährliche Einsparung



69,5 t CO₂
Klimaschutz



117.874 kWh
Energie



noch nicht bezifferbar
Energie

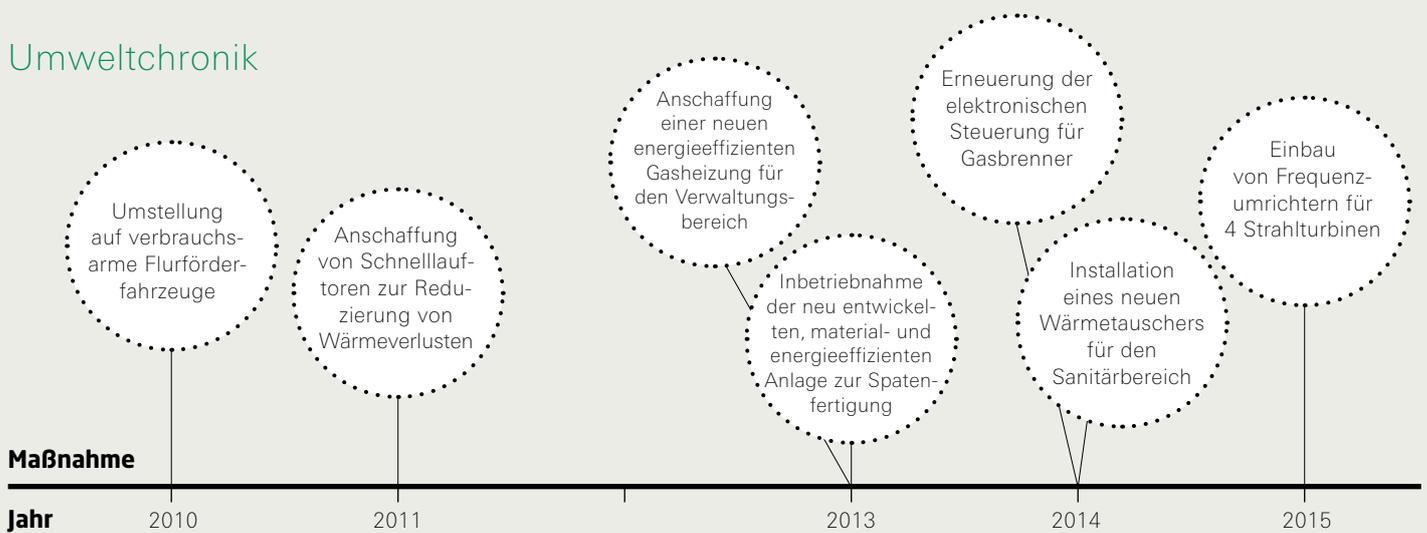


—
Wasser





Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik (Halle Produktion)	17.500 €	3.400 €, Einsparung von 16.806 kWh Strom und 9,9 t CO ₂	Anfang 2016
Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik und Beleuchtungssteuerung (Halle Versand)	11.200 €	2.435 €, Einsparung von 12.060 kWh Strom und 7,1 t CO ₂	Anfang 2016
Ersatz zweier Kompressoren mit 37 und 45 kW (Bj. 1992) durch einen neuen 55 kW frequenzgeregelten Kompressor	20.000 €	17.535 €, Einsparung von 86.808 kWh Strom und 51,2 t CO ₂	Anfang 2016
Zusammenlegung zweier Druckluftnetze und Abschaltung eines Kompressors	500 €	410 €, Einsparung 2.200 kWh Strom und 1,3 t CO ₂	erledigt
Anpassung der Abfall-Logistik an das aktuelle Volumenaufkommen	0 €	8.000 €	teilweise erledigt
Einsatz arbeitsplatzspezifischer Beheizung (Dunkelstrahler)	noch nicht festgelegt	z. Zt. nicht bezifferbar	2016
Optimierung der Arbeitswege zwischen Automation, Einstielerei und Versand	z. Zt. n. b.	verbesserter Workflow, nicht bezifferbar	erledigt

Städtische Sparkasse zu Schwelm

Firma

Städtische Sparkasse zu Schwelm
Hauptstraße 63
58332 Schwelm
www.sparkasse-schwelm.de

Umweltzertifikate

• ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Dennis Schaefer
Tel: 02336 917-181
dennis.schaefer@sparkasse-schwelm.de

Unternehmensportrait

Gründung: 1846

Mitarbeiterzahl: 128

Als Städtische Sparkasse zu Schwelm bieten wir unseren Kunden inmitten der Stadt eine umfassende Palette an Finanzdienstleistungen.

Ganz im Sinne der Geschäftsausrichtung der Deutschen Sparkassenorganisation wollen wir, dass jeder unserer Kunden durch ausreichende finanzielle Vorsorge sein Leben selbst gestalten kann – unabhängig von Einkommen, Vermögen oder Status. Mittelständische Firmenkunden beraten wir umfassend und unterstützen sie bei ihren Aktivitäten im In- und Ausland. Vereine und gemeinnützige Organisationen in Schwelm profitieren von jährlichen Spenden.

Ein verlässlicher Finanzpartner ist wertvoll, und als solchen verstehen wir uns: Wir sind mehr als eine Bank. Wir wollen die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zur Grundlage der Beratung machen und ihnen ein starker Partner sein. Gut. Für Schwelm.

 49.749 €
jährliche Einsparung

 148,2 t CO₂
Klimaschutz

 236.900 kWh
Energie

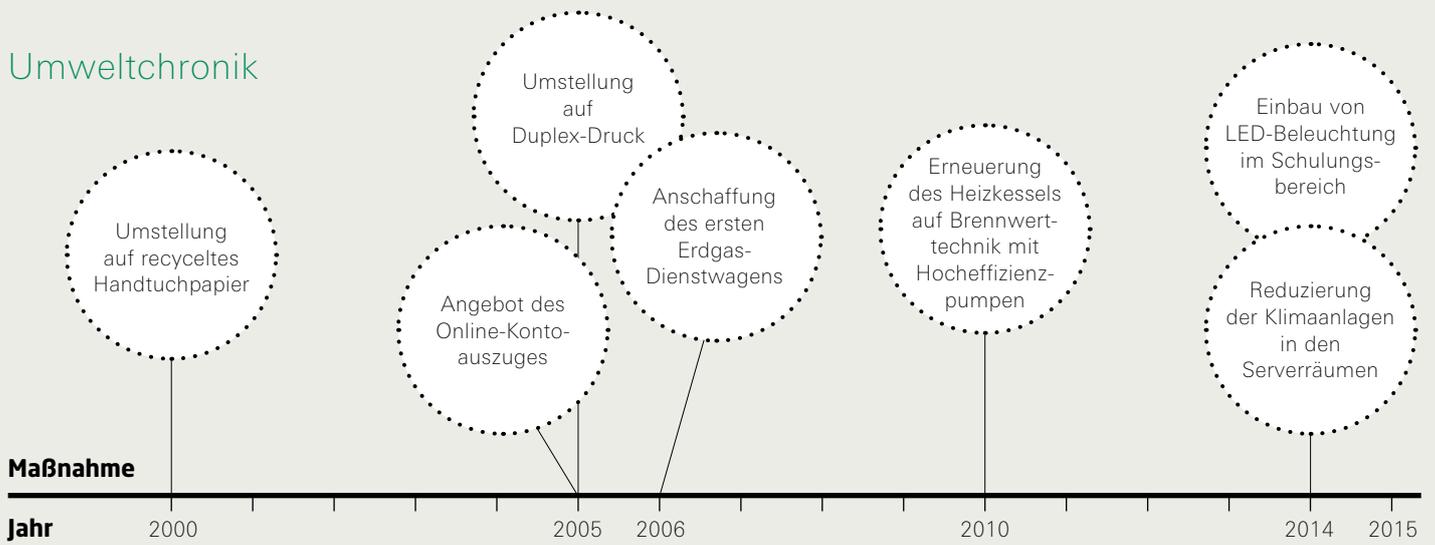
 noch nicht bezifferbar
Abfall

 —
Wasser

 **Städtische Sparkasse
zu Schwelm**



Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umrüstung der Beleuchtung im Kundentresor	500 €	315 €, Einsparung von 1.500 kWh Strom und 8,5 t CO ₂	erledigt
Umrüstung einzelner Büroräume auf LED-Technik	500 €	273 €, Einsparung von 1.300 kWh Strom und 7,4 t CO ₂	erledigt
Reduzierung der Betriebszeiten von Klimaanlage, Heizungstechnik, Lüftungsanlagen und Licht	0 €	48.300 €, Einsparung von 230.000 kWh Strom und 130 t CO ₂	erledigt
Tassenwärmer in der Cafeteria ersatzlos entfernt	0 €	378 €, Einsparung von 1.800 kWh Strom und 1 t CO ₂	erledigt
Reduzierung der Kühlung in den Serverräumen	0 €	483 €, Einsparung von 2.300 kWh Strom und 1,3 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Mülltrennung	0 €	Abfallreduzierung noch nicht bezifferbar	dauerhaft
Umstellung der Online-Banking Kunden auf den elektronischen Kontoauszug	0 €	Papiereinsparung noch nicht bezifferbar	erledigt
Erneuerung der Kälte- und der Wärmeübertragung und Umrüstung der Lichtenanlage auf LED-Technik im Veranstaltungsbereich	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	erledigt

Wilhelm Hartmann GmbH

Firma

Wilhelm Hartmann GmbH
Egerstraße 23
58256 Ennepetal
www.hartmann-en.de

Umweltzertifikate

• ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Carsten Hartmann
Tel.: 02333 97 99-51
carsten.hartmann@hartmann-en.de

Unternehmensportrait

Gründung: 1952

Mitarbeiterzahl: 14

Die Firma Wilhelm Hartmann GmbH produziert seit mehr als 60 Jahren Isolierschläuche für den Elektromotoren- und Transformatorenbau zum Schutz elektrisch, thermisch und mechanisch beanspruchter Komponenten sowie für den Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau. Des Weiteren werden Konstruktionen für die Automobil-, Bahn- und Windkraftindustrie hergestellt.

Mit einem qualifizierten und motivierten Team von derzeit 14 Mitarbeitern werden in drei Schichten mehrere 100.000 Meter Isolierschläuche pro Woche produziert. Die Wilhelm Hartmann GmbH ist nicht nur stets auf dem aktuellsten Stand der Technik, sondern prägt selbst maßgeblich neue Entwicklungen.

Hartmann! Auf dem Schlauch stehen andere.

 12.693 €
jährliche Einsparung

 34,1 t CO₂
Klimaschutz

 60.442 kWh
Energie

 —
Abfall

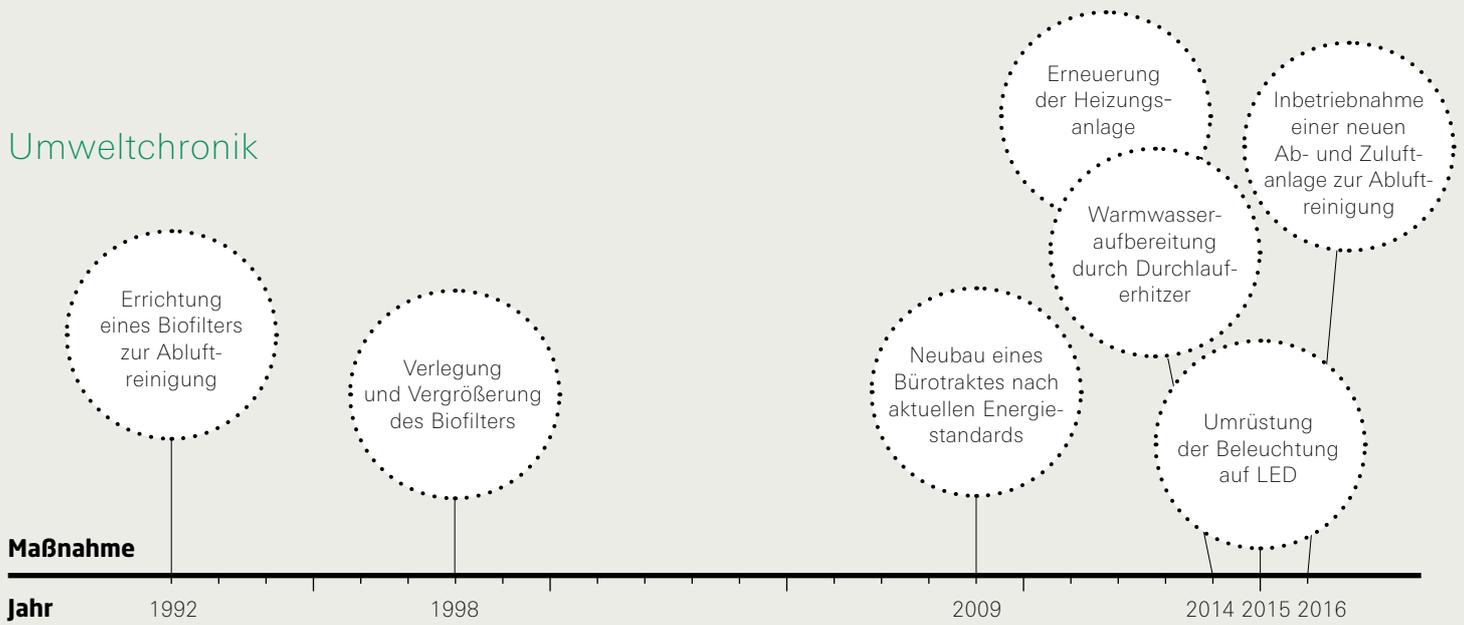
 —
Wasser

Wilhelm Hartmann GmbH





Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Lastspitzenanalyse	0 €	4.200 €, Einsparung von 20.000 kWh Strom und 11,3 t CO ₂	erledigt
Bedarfsgerechter Betrieb des Kompressors	0 €	3.282 €, Einsparung von 15.630 kWh Strom und 8,8 t CO ₂	erledigt
Leckagen im Druckluftsystem	1.000 €	479 €, Einsparung 2.280 kWh Strom und 1,3 t CO ₂	erledigt
Relaisumstellung auf elektronisch geregelte Optimierung der Heizzyklen	2.000 €	525 €, Einsparung 2.500 kWh Strom und 1,4 t CO ₂	erledigt
Austausch der vorhandenen Heizungspumpe durch eine Nassläufer Hocheffizienzpumpe	1.100 €	116 €, Einsparung 550 kWh Strom und 0,3 t CO ₂	erledigt
Austausch der vorhandenen Büro- und Hallenbeleuchtung durch LED-Beleuchtungstechnik	14.014 €	4.091 €, Einsparung von 19.482 kWh Strom und 11 t CO ₂	erledigt

Witt Metallschleiferei - Poliererei

Firma

Witt Metallschleiferei - Poliererei
Saarstraße 7
58332 Schwelm
www.witt-alu-polish.com

Umweltzertifikate

- DIN EN ISO 9001 - seit 2009
- Testat über die Nachweisführung gemäß SpaEfV §5 - seit 2013
- ÖKOPROFIT Ennepe-Ruhr-Kreis 2015

Kontakt

Marina Seerig
Tel.: 02336 9297-58
m.seerig@witt-alu-polish.com

Unternehmensportrait

Gründung: 1994

Mitarbeiterzahl: 197

1960 von Günter Witt in Wuppertal gegründet, seit 1994 von Mathias Witt weitergeführt, sind wir heute in unserem Marktsegment einer der größeren Dienstleister für die dekorative Oberflächenveredelung von Aluminium-Zierteilen.

Ob durch ein Schleifen oder Polieren am Bock mit geübter Hand der Werker oder durch hochmoderne Roboter-Schleif- und Polieranlagen – die bearbeiteten Stanz- oder Strangpressprofile, Schmiede oder Gussteile verlassen hochdekorativ bearbeitet unser Haus. Neben den Zierteilen von Automobilen bearbeiten wir auch Profile für Duschkabinen, Bilderrahmen, Bauteile für die HiFi- und Leuchtenindustrie, sowie auch Einzelteile und Kleinserien.



41.025 €
jährliche Einsparung



173 t CO₂
Klimaschutz



577.800 kWh
Energie



—
Abfall

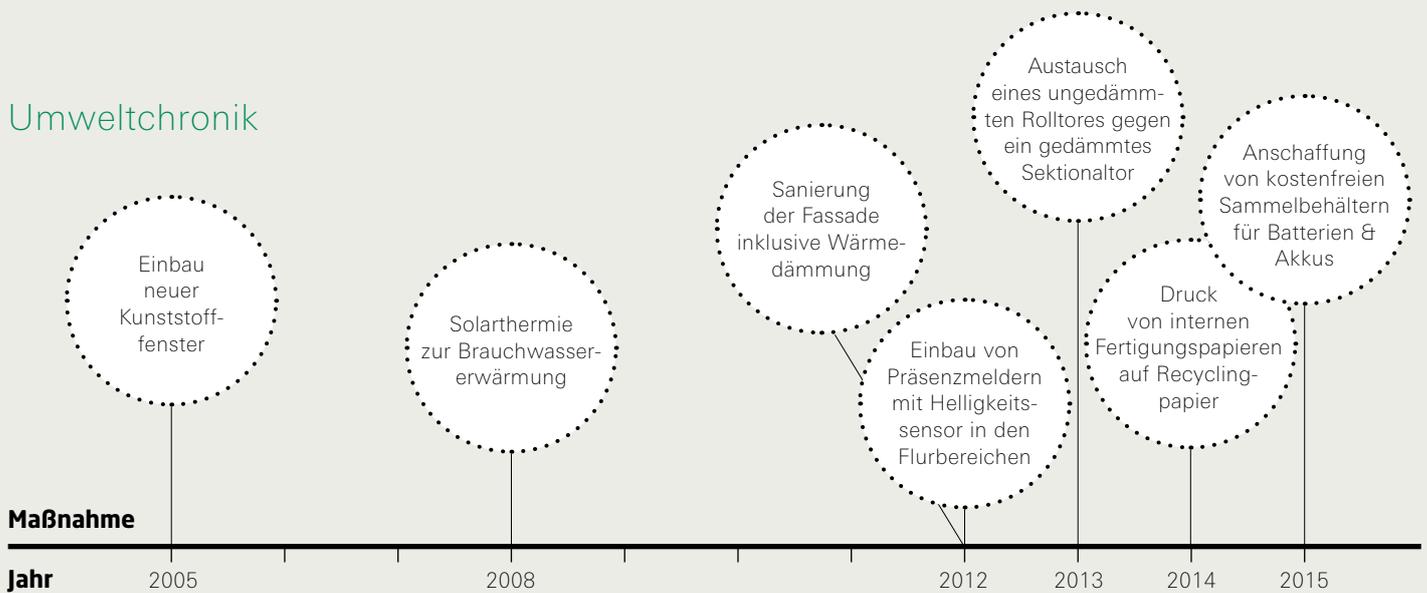


—
Wasser





Umweltchronik



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einbau einer neuen Kompressoranlage mit Wärmerückgewinnung mittels Plattenwärmetauscher für Warmwasser im Werk 3	25.000 €	1.375 €, Einsparung von ca. 25.000 kWh Heizenergie und 7,9 t CO ₂	erledigt
Umrüstung der vorhandenen Beleuchtung auf LED-Beleuchtung im Werk 3	35.000 €	ca. 3.000 €, Einsparung von 18.000 kWh Strom und 10,2 t CO ₂	erledigt
Einbau einer neuen Gasbrennwertheizung im Werk 3	20.000 €	750 € (geschätzt), Einsparung von 14.000 kWh Heizenergie und 4,4 t CO ₂	erledigt
Einbau einer zentralen Absauganlage mit WRG im Werk 3	250.000 €	10.000 €, Einsparung von 154.000 kWh Heizenergie und 31 t CO ₂	erledigt
Weitere Umstellung auf LED-Beleuchtung im Werk 1	5.200 €	ca. 2.500 €, Einsparung von 16.800 kWh Strom und 9,5 t CO ₂	bereits begonnen
Austausch der Öl-Heizung im Verwaltungsgebäude im Werk 1	ca. 20.000 €	23.400 € (geschätzt), Einsparung von 350.000 kWh Heizenergie und 110 t CO ₂	09/2016

IMPRESSUM

Herausgeber Ennepe-Ruhr-Kreis

Redaktion Britta Worms, AVU, in Zusammenarbeit mit Dr. Jürgen Bermes, trurnit Dortmund/Frankfurt GmbH, Herdecke

Verantwortlich B.A.U.M. Consult GmbH; Dr. Dirk Drenk, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe Ruhr

Gestaltung Annett Both, trurnit Publishers GmbH

Fotografie Studio Henkel

Druck Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen,
Auflage: 1.000, 100 % Recyclingpapier und klimaneutral
Januar 2016

Gefördert durch
**Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**

